

Allzeitbereit

BeiderWahlhresFachgebietskommtesangehendenÄrztenvorallemaufakzeptableArbeitsbedingungenan

VonIngaPabst

Jung,dynamisch,karriereorientiert? Daswareinmal.DieMedizinstudenten inDeutschlandnäherinsichheitemitanderenVorstellungenihremBerufsleben. „DieRahmenbedingungenhabenfürdieMedizinstudierendenheuteabsolutePriorität“,sagtdervorsitzenderderGesellschaftfürMedizinischeAusbildung (GMA)undKlinikdirektoramUniversitätsklinikumErlangen,EckhartHahn. LeiderseiesaberumdieRahmenbedingungenimdeutschenGesundheitswesen schlechtbestellt:„DieLangwierigeund unstrukturierteFacharztausbildung,wennigplanbare,familienunfreundlicheArbeitszeitensinddafürverantwortlich, dassTausendevonJungärzteninsAuslandabwandern“,kritisiertHahn.

ZueinemähnlichenErgebniskommt eineStudentenbefragungderUnternehmensberatungMcKinsey:Danachsind denangehendenÄrzteneihrerArbeitgebervorallemlkollegialerUmgangund vertrauensvollerFührungstilwichtig. AucheinsererArbeitsplatz,dieMöglichkeitzumselbständigenArbeitenund dieVereinbarkeitvonFamilieundBeruf werdenhochangesetzt.ErstdanachfolgenGehalt,KarrierechancenundReputationdesArbeitgebers.

GleichwohllateineUmfragederBundesvertretungderMedizinstudierenden inDeutschlande.V.(bvm)unterStudentenimvergangenenJahrzeigt,dassdie kommendeÄrzte-GenerationdenPatientenkontaktsucht,hohesfachlichesInteressehat,Verantwortungtragenwillund Arztfürden„schönstenBerufderWelt“ hält.NachdemExamensiehtdasallerdingsandersaus:VieleAbsolventengeheninandereBerufe,odersuchen sichneinJobimeuropäischenAusland. NacheineraktuellenStudiederUniversitätBochumwolleninzwischen sogar70 ProzentallerMedizinstudenteninsAuslandgehen.„FrühergingedesMedizinstudentenvielleichtnochmehrums Verdienst,dochdieseAussichtensindja heuteinichtmehrsogut“,erklärtderVorsitzendesAusschussesMedizinstudentenbeimHartmannbund,MaxPatmüller.DerAnteilderMännernehmeseit Jahrenauchdeswegenkontinuierlichab. ZudemstrebenimmermehrFrauenindochsberuf.„DieFrauensindaber nochsensibler,wassieArbeitszeitenund damitdieVereinbarungvonBerufund Familiebetrifft“,sagtPatmüller.

DieseTrendshabenauchAuswirkungenaufdieWahlmedizinschenFachgebiete. WährendmancheFächer noch sehrgutnachgefragtwerden,gibtesbei anderenNachwuchswachstum.„DieChirurgieunddieInnereMedizinhabenwenigerZulauf,obwohlgeradeindiesenFä-



Wunschberuf Arzt?Das wareinmal. EinigemedizinischeDisziplinesind nachwievor beehrt, dochhinwielengibtes Nachwuchsprobleme. DieGründe: UnvereinbarkeitvonBerufundFamilie,Überstunden,zuviel Bürokratie. Foto:ddp

chernsehrvieleÄrztegebrauchtwerden“,sagtPatmüller.„Daliegetesklar andenArbeitsbedingungen,andenVielenÜberstundenundNachtschichten, derBürokratieundteilweiseaucham FührungsstilindenKliniken.“

Fächer,dieeingeregeltel Berufslebenversprechen, sindbesondersgefragt

VielejungeÄrzteempfindendieWeiterbildungzumChirurgenundzumFacharztfürInnereMedizinmitfünfJahren alszulang.„WersichinnerhalbderFächerweiterspezialisiert,etwaalsFacharztfürKardiologieoderPneumologie, brauchtsgarnochmehrZeit.DieSpezialisierungensindnatürlichwichtig, abervieleStudierendeschreckdielange Ausbildungszeitab“,sagtPatmüller, derimsiebtenSemesterMedizinander UniversitätinHomburgstudiert.

AuchderAllgemeinmedizinfehlt Nachwuchs,weil dieRahmenbedingungeninzwischenalsmiserabelgelten. SorgenmachtsieebenfalsdieDeutscheGesellschaftfürNeurologie(DGN):ZuweningJungerrücktenach,zugleichsteige dieZahlderPatientenmitAlterserkrankungen,teilterVerbandmit.Der DGNführtunregelmäßigeArbeitszeiten inKlinikenundüberbordendeBürokratie fürdienieder gelassenenNervenärzte alsGründefürdenNachwuchsmangel an.DieVerbänderderPsychiaterundPsychotherapeutenvermeldenÄhnliches.

DagegenindFächer,dieeineingermaßenereregeltelBerufslebenversprechen,gefragt:„DiekleinerenFächerwie Dermatologie,Hals-Nasen-OhrenheilkundeundAugenheilkundescheinenbeliebtergewordenzusein,weiloffensichtlichindiesenFächern dieDienstgestaltungleichterist“,sagteHahn.IndieAnästhesiedrängenvorallemljungeÄrztinnen-wegendesgutplanbarenSchichtdienstes.AuchdiePädiatriegiltalsbe-

liebtFach.ZahnmedizinundGynäkologieprofitierenüberdurchschnittlich vnderFeminisierungderMedizin:Sie könnengeningNachwuchsrekrutieren,dernunvornehmlichweiblichist. DajedochdieGynäkologinnenachder FacharztausbildungvorallemindiePraxen drängen,habenhierdieKliniken Schwierigkeiten,Chefarzt-undOberarztpositionenzubesetzen.AuchbefürchtendieBerufsverbände,dassdie ForschungandenKlinikenleidet:Wer Familiehat,sitztnachgetanerArbeit ebennichtmehrabendstundenlangvor demMikroskop.

Um dieWeiterbildungzuverbessern, hatnunbeispielsweise derBerufsverbandderDeutschenChirurgen(BDC)ein Patenschaftsprogramm aufgelegt, durch dasdenjungenÄrztinnenundÄrzten erfahreneKollegenalspersönlicheBerater undMentorenzurSeitegestelltwerden. MitderKampagnewillderVerband Chef-undOberarztinnerhalbderChirurgieansprechen.

TippsfürÄrztinnen

FrauenmüssenihreArzt-Karrierebesondersgutplanen.DenneintraditionellesGeschlechterrollenmodellund hierarchisch-konservativeStrukturen seienimMedizinbetriebstarkausgeprägt,soHenrikeWolf,Koordinatorin einesMentoring-ProgrammsfürÄrztinnenanderUniversitätsklinikAachen. Frauenhättesdeshalbmithöheren Karriere-Barrierenzukämpfenals Männer. BeiBewerbungenhingegen nurzehnProzentvonderLeistung ab,30Prozentmachendernachdie Selbstdarstellungund60Prozent Beziehungenaus.Deshalbsollten MedizinstudentinnenzuKongressen fahren,Kontakteknüpfenund sich frauen,auchbekannterenPersönlichkeitenihreVisitenkartezugeben. AuchbietenUniversitäteninzwischen Mentoren-Programmean.Weitere InformationenimInternetunter www.frauenmachenkarriere.de.(dpa)



Wir suchen erfahrene Mitarbeiter.



Pharmareferenten, Klinikreferenten, Regionalleiter

Sie haben Erfahrung in einer der folgenden Indikationen?

Herz-Kreislauf, Diabetes, ZNS, Asthma, Gynäkologie, Dermatologie, Infektiologie, Osteoporose, Hämatologie, Onkologie, Ophthalmologie oder Hepatologie.

Vielleicht haben Sie auch Generika- oder Apothekenerfahrung? Sie suchen eine neue Aufgabe oder Herausforderung?

Wir haben bundesweit vakante Stellen. Rufen Sie uns doch einfach an und fragen Sie nach, ob wir in Ihrem Bereich jemanden suchen. Oder, bewerben Sie sich direkt per Post oder online.

Sie haben weitere Fragen? Stellen Sie sie uns gerne.

Das Recruitment-Team freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

Detaillierte Informationen finden Sie in unserem Jobportal unter www.pharmex.de. Gerne informiert Sie auch unser Recruitment-Team unter der Rufnummer: 06201 - 87 90 944

pharmex GmbH
Abteilung Recruitment
Goldbeckstraße 7 · 69493 Hirschberg

Wir engagieren uns in der Gegenwart, damit Krebspatienten eine Zukunft haben



Wir suchen baldmöglichst eine/n
Head Clinical Research (m/w)

Ihre Aufgaben:

- Als Leiter der Klinischen Forschung berichten Sie direkt an den CMO
- Die wissenschaftliche und strategische Erarbeitung der klinischen Entwicklungspläne gehört in Ihren Verantwortungsbereich
- Sie koordinieren alle nationalen und internationalen Projekte der Klinischen Forschung
- Sie gewährleisten ein studienübergreifendes Study Management unter Einhaltung der Zeit- und Budgetvorgaben sowie der ICH-GCP-Richtlinien und interner SOPs
- Die Aufbereitung der wissenschaftlichen Ergebnisse der laufenden klinischen Studien in enger Zusammenarbeit mit Datenmanagement, Statistik und den Biometrieabteilungen von internationalen CROs sowie die medizinische Interpretation von Studienergebnissen gehören ebenfalls in Ihren Verantwortungsbereich
- Sie stehen in Interaktion mit Behörden und sind Teilnehmend bei der Vorstellung von Studienergebnissen insbesondere bei FDA und EMA sowie bei internationalen Investigator Meetings und internationalen onkologischen Fachkonferenzen

Ihr Profil:

- Sie haben ein medizinisches Studium erfolgreich abgeschlossen
- In der Pharmaindustrie oder einer CRO konnten Sie viele Jahre Erfahrung in der Organisation und Durchführung klinischer Studien der Phasen I-III im Bereich Onkologie sammeln und beherrschen sicher Multiprojektmanagement
- Sie verfügen über sehr gute Kenntnisse in der Entwicklung von NCEs und NBEs sowie der internationalen regulatorischen Vorschriften (z.B. ICH-GCP-Richtlinien, FDA, EMA, AMG)
- In den Bereichen Statistik und state-of-the-art Studiendesign haben Sie fundierte Kenntnisse
- Sie pflegen einen integrativen, teamorientierten Führungsstil, verfügen über eine ausgeprägte Entscheidungsfähigkeit und sind pragmatisch und flexibel
- Sehr gutes Selbst- und Zeitmanagement, sicheres Auftreten, ausgeprägte Organisationsfähigkeiten, Verhandlungsgeschick und eine hervorragende internationale Kommunikationskompetenz zeichnen Sie aus
- Ihre Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind verhandlungssicher, außerdem pflegen Sie einen sicheren Umgang mit den MS-Office-Programmen

Es erwartet Sie ein breites Aufgabenspektrum innerhalb eines professionellen Teams, das Ihre Arbeit bei Antisense Pharma ebenso abwechslungsreich wie herausfordernd macht und ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit erfordert. Mit Ihrem Engagement und Ihrer Begeisterungsfähigkeit bereichern Sie ein hoch motiviertes und erfolgreiches Team in einer hervorragenden Arbeitsatmosphäre.

Weitere Stellenanzeigen sowie Informationen zu unserem Unternehmen finden Sie auf unserer Homepage www.antisense-pharma.com
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung einschließlich der Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins.

Spezial: Uni & Job

Themen

Himmelsstürmer. Christian hat als kleiner Junge von Peterchens Mondfahrt geschwärmt. Heute ist er Ingenieur und schießt Satelliten ins All.

Erscheinungstermin: 28. März 2009

Anzeigenschluss: 20. Februar 2009

(Änderungen vorbehalten)

Fehlerquelle. Eselsohren, Fussepullis: Man kann ja so viel falsch machen! Eine Liste der größten Bewerbungsfehler.

Süddeutsche Zeitung

Anzeigenverkauf Stellenmarkt
Melanie Pala
Telefon (089) 21 83-8375
stellen-anzeigen@sueddeutsche.de

Seien Sie anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung



Für Gesundheitsberufe: Studieren mit Zukunft!

Master of Health Administration
2 Jahre Fernstudium, akkr., Hochschulabschluss

Gesundheitsmanagement
1 Jahr Fernstudium, Universitätszertifikat

Case Management
1 Jahr Fernstudium, Universitätszertifikat

Als Fortbildungsmaßnahmen anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Studienbeginn: 1.April 2009

Information: www.uni-bielefeld.de/gesundhw/studienangebote/

Tel.: 0521/106-4376, -4375, -4374



Landsberger Straße 76
80339 München
Tel. 089-5409550
info@walner-schulen.de
www.walner-schulen.de

Wir sind Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe der Bayerischen Landesärztekammer. Unsere Schule ist von der Regierung von Oberbayern staatlich anerkannt.

Med. Fachangestellte/r

Kompetente Kraft in der ärztlichen Praxis.

Nur 2-jährige Ausbildung!

1 Jahr Vollzeitunterricht

und 1 Jahr bezahltes Praktikum.

Rettungssassistent/in

Sachkundige Hilfe im Notfall.

1 Jahr Schule und 1 Jahr bezahltes Praktikum.

Fortbildungskurse

Röntgenschein, Ernährungsberatung,

DRG-Kurse, Fachwirt/in für ambulante Versorgung

Interesse? Rufen Sie uns an oder besuchen uns im Internet.

vamedis

Als medizinischer Spezialgroßhandel suchen wir engagierte

Vertriebsmitarbeiter (m/w) Innendienst / Directsales

In dieser anspruchsvollen Aufgabe verkaufen Sie aktiv am Telefon. Die von Ihnen gewonnenen Kunden bauen Sie kontinuierlich weiter aus und binden Sie an vamedis.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per Email an jobs@vamedis.com. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Informationen finden Sie unter www.vamedis.com

Tag der offenen Tür
Freitag, 13. 3. 2009
von 16 bis 19 Uhr

Tüftler fürs Feine

Die Gendiagnostik wird für die Forschung immer wichtiger. Das macht Bioinformatiker unentbehrlich

Von Inga Pabst

„Ohne Zweifel ist das die wichtigste und phantastischste Karte, die die Menschheit je erstellt hat.“ So begeistert reagierte im Juni 2000 der damalige amerikanische Präsident Bill Clinton auf die Bekanntgabe der kompletten Entschlüsselung des menschlichen Erbgutes. In der Tat wurde die Erforschung der menschlichen Erbinformation zu einem der bedeutendsten Meilensteine in der Geschichte der Wissenschaft. Weltweit hatten Forscher jahrelang daran gearbeitet, die Reihenfolge von drei Milliarden Bausteinen und 25 000 Genen, aus dem das menschliche Genom besteht, zu bestimmen. Die Bioinformatik, die bis dahin mit der Erstellung genetischer Stammbäume eher ein Nischendasein führte, hatte am Gelingen des Mammutprojekts erheblichen Anteil.

Heute spielt die Gendiagnostik auf vielen Forschungsgebieten eine zentrale Rolle, etwa in der Strafverfolgung bei der Identifizierung von Tätern, beim Vaterschaftstest, in der Pflanzen- und Tierzucht, in der Lebensmittelkontrolle sowie in der biomedizinischen Wirkstoffforschung. Auf Grundlage genetischer Informationen suchen Mediziner zusammen mit Biowissenschaftlern nach den Ursachen für die Entstehung von Krankheiten wie Krebs, um neue und bessere Therapien zu entwickeln.

Die Bioinformatiker haben dabei die Aufgabe, die Eigenschaften der biologischen Informationsträger in mathematische Modelle zu fassen, damit der Computer sie verarbeiten kann. Die Objekte der Forschung werden immer komplexer. Inzwischen befasst sich die Grundlagenforschung nicht mehr nur mit dem genetischen Code, sondern auch mit seinen Produkten: RNA, Proteinen, Enzymkomplexen und Zellen.

Mit Hilfe der Nanotechnologie, die sich in der Größenordnung von Atomen bewegt, können zudem Eigenschaften einzelner Moleküle und die Bedeutung einzelner Atome für genetische Ursachen von Erkrankungen erforscht werden. Auf der Basis dieser Informationen versuchen Wissenschaftler beispielsweise Stoffe des Immunsystems zu identifizieren, mit deren Hilfe bestimmte Krankheitserreger oder Krebszellen vernichtet werden können.

Da es theoretisch unendlich viele Möglichkeiten gibt, wie etwa Antikörper an Krebszellen andocken, sind mathematische Modelle und Wahrscheinlichkeitsberechnungen am Computer Voraussetzung, um überhaupt in absehbarer Zeit brauchbare Ergebnisse zu erzielen. Hier setzt die Arbeit der Bioinformatiker an: „Ihre Aufgabe ist es, das mögliche Verhalten neu entwickelter Proteine anhand bekannter Eigenschaften im Voraus zu berechnen und entsprechende Computerprogramme dafür zu schreiben“, erklärt der Geschäftsführer des Verbands Biologie, Biowissenschaften & Biomedizin in Deutschland (VBIO), Carsten Roller. Bioinformatiker entwickeln Softwareprogramme, die es ermöglichen, eine große Datenmenge zu analysieren und die Moleküle drei- und sogar vierdimensional darzustellen. Die allerersten Tests mit neuen Enzymen, Molekülen oder Proteinen werden also durch den Bioinformatiker am Computer gemacht, bevor der Molekularbiologe erste Versuche in der Petrischale vornimmt. Die Berechnungen werden regelmäßig anhand der Versuchsergebnisse überprüft und die Modelle gegebenenfalls angepasst. Durch diese Arbeitsweise sind die Bioinformatiker eng an die Labore gebunden, wo die Grundlagenforschung betrieben wird.

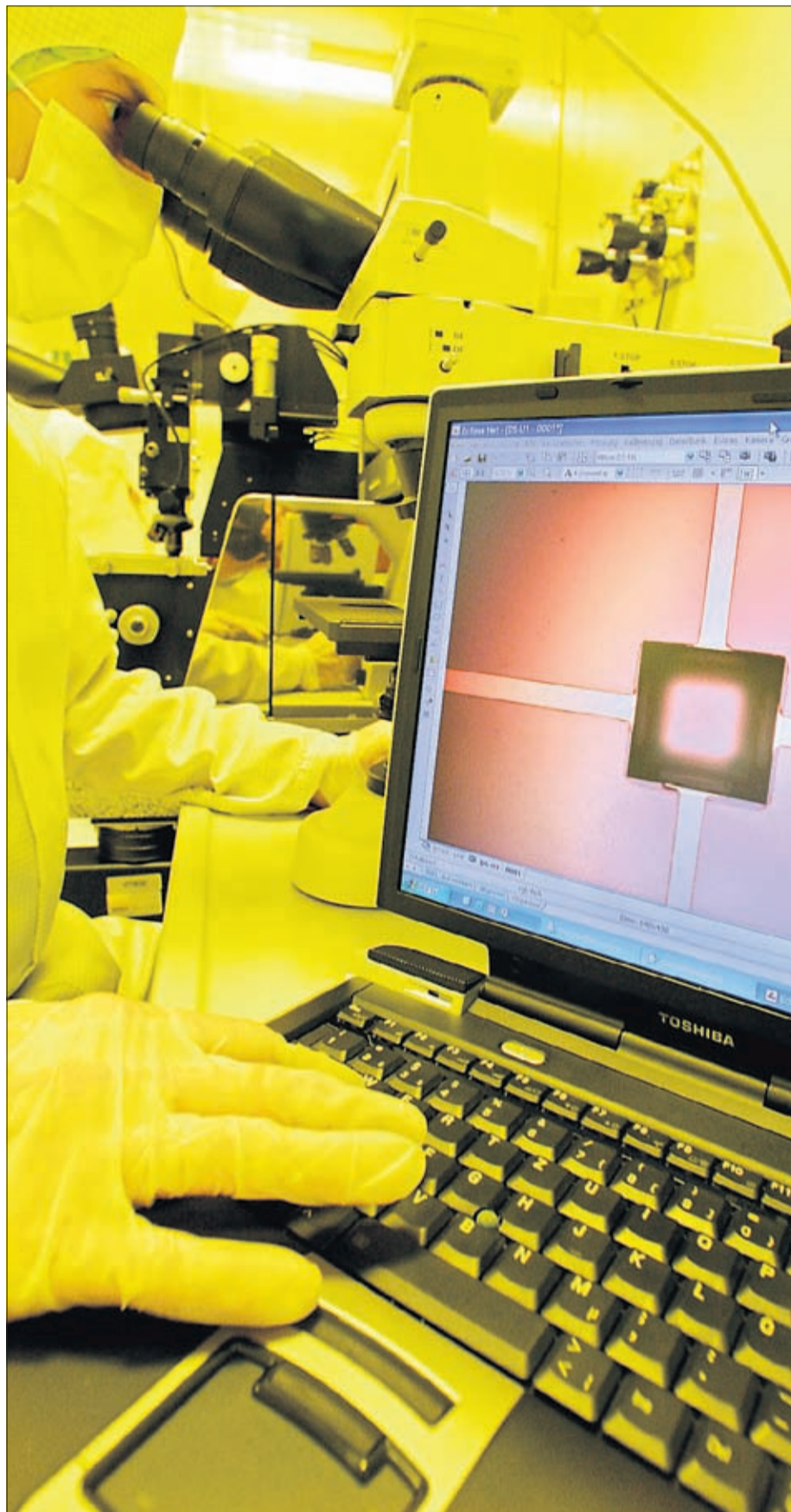
Trotz der Bedeutung der Bioinformatik für die wissenschaftliche Forschung konnten sich bislang nur wenige spezialisierte Firmen in Deutschland etablieren. „Dafür sind die Entwicklungen in diesem Bereich zu rasant. Die Anforderungen der Forschungsprojekte an die Software sind zu unterschiedlich und zu anspruchsvoll“, sagt Roller. Für talentierte Spezialisten bietet die Bioinformatik in der Forschung aber ein interessantes Arbeitsfeld, das immer komplexer wird.

Nicht jeder Bioinformatiker findet einen Job in der Grundlagenforschung

Bundesweit gibt es inzwischen 600 Studienplätze für Bioinformatiker. Gebraucht werden laut Roller allerdings in der Grundlagenforschung zurzeit nur 100 Bioinformatiker pro Jahr. „Hier kommen wirklich nur die Besten zum Zug. Deshalb ist es sehr wichtig, sich schon im Studium über die spätere Berufswahl klar zu werden“, rät Roller.

Da Bioinformatik ein Doppelstudium aus Biologie und Informatik ist, können die Studenten die Fächer unterschiedlich gewichten. „Sie sollten sich also rechtzeitig fragen, ob sie eher Biologen mit guten Kenntnissen in Bioinformatik sein wollen oder eher Informatiker, die sich gut in der Biologie auskennen“, sagt Roller. Den Schwerpunkt setzen die Studenten schon mit der Wahl der Hochschule und des Studiengangs. Inzwischen bieten bundesweit 29 Universitäten und Fachhochschulen Bioinformatik als Studiengang an. Auch Biologen können Bioinformatik als Nebenfach belegen.

In dem Studium werden zunächst mathematische, naturwissenschaftliche und technische Grundlagen vermittelt. Später können die Studenten biologische Schwerpunkte wählen wie Molekularbiologie, Genetik, Neurobiologie, Biochemie oder Pharmazie. Die Bioinformatiker schließen in der Regel mit Bachelor und Master ab, manche Hochschulen bieten auch noch das Auslaufmodell Diplom an.



Ein Beruf, viele Aufgaben: Bioinformatiker entwickeln etwa Softwareprogramme, die Moleküle drei- und sogar vierdimensional darstellen können. Foto: dpa

Auch wenn nicht jeder Bioinformatiker nach dem Studium in die Grundlagenforschung gehen kann, gibt es doch genügend andere attraktive Arbeitsfelder für sie. Zum Beispiel in der Wirkstoffforschung sind biologisch orientierte Computerfachleute unerlässlich. Ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld bietet die Softwareentwicklung bei Medizintechnik-Unternehmen, die beispielsweise Analyseroboter vertreiben.

Bei größeren Pharmaunternehmen kann sich auch die Gelegenheit ergeben, andere Aufgaben im Bereich Produktion, Qualitätskontrolle, Produktmanagement, Vertrieb und Marketing zu übernehmen. Die Leitung eines medizinischen Instituts wird einem Bioinformatiker aber nur in Ausnahmefällen übertragen: Da in Deutschland die medizinische Diagnose mit der Therapie verknüpft ist, haben hier die Mediziner das Sagen.

Gefragt bei Arzt und Apotheker

Die Pharmabranche – wen sie sucht, was sie erwartet und bietet

Ob Medizintechniker, Biotechnologen und Ökonomen – gut ausgebildete und engagierte Fachkräfte werden in der Pharmabranche gesucht. Nach Angaben des Verbands Forschender Arzneimittelhersteller (VFA) in Berlin ist im Jahr 2007 die Zahl der Beschäftigten allein im Bereich Forschung und Entwicklung um 1,4 Prozent auf 17 000 gestiegen. Bundesweit gibt es etwa 1000 Unternehmen, die pharmazeutische Mittel für die Herstellung von Medikamenten produzieren. Mehr als 90 Prozent davon seien mittelständische Betriebe, sagt Wolfgang Straßmeir vom Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI).

Insgesamt seien 127 000 Menschen in der pharmazeutischen Industrie beschäftigt. Diese stellen vor allem Impfstoffe, Diagnostika wie Kontrastmittel zur Erkennung von Krebs sowie natürlich Arzneimittel her. Die Branche bietet nach Straßmeirs Worten insbesondere Jobs für Akademiker wie Informatiker, Biotechniker, Ingenieure, Medizintechniker und Toxikologen. Aber auch Pharmakönomen, also Experten, die sich mit der Kosten-Nutzen-Analyse von Medikamenten beschäftigen, seien gefragt. Die Einstiegsgehälter schwankten je nach Tätigkeit und Berufserfahrung, zwischen 50 000 und 70 000 Euro brutto im Jahr seien üblich, sagt Straßmeir.

Zum Einstieg in die Branche ist nach Straßmeirs Einschätzung das Studien-

fach Pharmakologie geeignet: „Da kann man zum Beispiel Leiter der Herstellung in einem pharmazeutischen Unternehmen werden.“ Da die Entwicklung eines Medikaments sehr komplex ist, arbeitet der Herstellungsleiter mit einem Team aus Mikrobiologen und Ingenieuren zusammen. Dabei ist er vor allem für die gleichbleibende Qualität des Produkts verantwortlich oder kümmert sich um die Genehmigung des Präparats bei den Behörden.

Wer hier Fuß fassen will, kommt nicht ohne Fremdsprachen aus

Wer in der Pharmabranche Fuß fassen möchte, kommt nicht ohne Fremdsprachen aus. „Fließendes Englisch oder besser noch eine weitere Fremdsprache gehören ganz besonders bei den großen, weltweit tätigen Konzernen zum Muss“, sagt Küpper. „Die Pharmabranche ist international aufgestellt, das gilt nicht nur für Vertriebsfragen.“ Angelika Röpcke/dpa

Informationen: Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie, Friedrichstr. 148, 10117 Berlin, info@bpi.de, www.bpi.de
Verband Forschender Arzneimittelhersteller, Hausvogteiplatz 13, 10117 Berlin, info@vfa.de, www.vfa.de

Die Pillenandreher

Mit der Zahl der Medikamente steigt der Bedarf an Beratern

Gegen Bluthochdruck gibt es Hunderte von Medikamenten. Die Unterschiede zwischen ihnen müssen Pharmaberater genau kennen, wenn sie Ärzten oder Apothekern im Auftrag der Hersteller neue Präparate vorstellen. Sie müssen deshalb nicht nur verkaufen können, sondern auch fachlich Bescheid wissen. „Wer das Wort Vertreter nicht abkann, sollte den Beruf besser nicht ergreifen“, sagte Erhard Jörgens vom Berufsverband der Pharmaberater (BdP) in Worms.

Werben und beraten ist das Motto für die Fachleute im Dienst der Pharmaindustrie: Sie müssen die Wirkungsweise neuer Medikamente erklären und über Nebenwirkungen informieren. Berater benötigen laut Jörgens daher einen „wissenschaftlichen Background“ und müssen über Medizin und Pharmazie Bescheid wissen. Referenten der Pharmafirmen unterliegen dem Arzneimittelgesetz: Sie müssen die rechtlichen Grundlagen für den Handel und die Werbung mit Medikamenten kennen und berücksichtigen. So schreibt das Arzneimittelrecht vor, dass nur wirksame und sichere Medikamente auf den Markt kommen.

Als Pharmaberater darf nach BdP-Angeboten nur arbeiten, wer ein abgeschlossenes Studium der Medizin, Pharmazie, Biologie oder Chemie hat. Alternativ reicht als Qualifikation auch eine abgeschlossene Lehre in einem der technischen Assistenzberufe, zum Beispiel als Medizinisch-Technischer Assistent

(MTA). Für Beschäftigte mit einer fertigen Lehre in einem ähnlichen Bereich und mehrjähriger Berufspraxis gibt es außerdem die Weiterbildung zum Pharmareferenten. Sie dauert nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg in Vollzeit vier bis sieben Monate, in Teilzeit neun bis zwölf Monate. Fortbildungen spielen auch im weiteren Berufsleben eine wichtige Rolle: „Man muss sich in diesem Job ständig weiterbilden, um auf dem neuesten Stand der medizinischen Forschung zu bleiben“, sagt Jörgens.

Laut Bundesagentur für Arbeit hat die Zahl der Beschäftigten in der Berufsgruppe der Handelsvertreter abgenommen: Sie sank von 198 000 im Jahr 1999 auf 174 000 im Jahr 2007. Die Jobaussichten seien derzeit aber nicht schlecht, sagt Jörgens. Durch die Vielzahl neuer Medikamente auf dem Markt sei der Beratungsbedarf gestiegen. Pharmaberater ist in erste Linie ein Männerberuf: Der Frauenanteil lag im vergangenen Jahr bei 20 Prozent. Die Bezahlung ist je nach Firma unterschiedlich. Richtwert seien 3500 Euro brutto im Monat, manche Firmen zahlten auch Erfolgsprämien. dpa

MEDIZIN & PHARMA

Verantwortlich: Werner Schmidt
Redaktion: Viola Schenz
Anzeigen: Jürgen Maukner



Projektmanager (m/w)

mit toxikologischen Vorkenntnissen
(Projekt-Nr. 6825/2482)

Ihr Tätigkeitsbereich umfasst die Anfertigung von klinischen und toxikologischen Gutachten sowie die Klärung von regulatorischen Strategien für behördliche und interne Zwecke. Sie koordinieren die Erstellung der klinischen und präklinischen Zulassungsdokumentation im e-/CTD-Format und sind für deren Archivierung zuständig. Sie bearbeiten Mängelrügenbescheide und organisieren die Zusammenarbeit mit externen Auftragnehmern und Meinungsbildnern. Sie werden in interdisziplinären Entwicklungsteams mitarbeiten.

Neben einem abgeschlossenen naturwissenschaftlichen Studium der Pharmazie, Medizin o. ä. bringen Sie idealerweise zwei Jahre Erfahrung in der Toxikologie oder einem verwandten Gebiet mit. Erfahrungen im Bereich Zulassung und Klinik sind von Vorteil. Wir erwarten Kenntnisse in der Erstellung wissenschaftlicher Berichte sowie sehr gute Englischkenntnisse. Sehr gute organisatorische und kommunikative Fähigkeiten runden Ihr Persönlichkeitsprofil ab.

Interessiert?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung, die Sie bitte ausschließlich online über www.jobs.hexal.de an uns richten. Rückfragen beantwortet Ihnen gerne Frau Lalín (Tel. 08024/908-1682). Weitere Stellenangebote finden Sie auf unserer Homepage.

Beim Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber“, unterstützt von der Europäischen Kommission, wurde HEXAL darüber hinaus in den Jahren 2003/2004/2005/2007 als bestes Pharmaunternehmen ausgezeichnet.

HEXAL AG • www.hexal.de

Arzneimittel Ihres Vertrauens



Health Care Management Dr. med. Chirurg, Chefarzt, MBA, Projekt- und Auslandsreferent, 52 J., integrative Persönlichkeit, beste Referenzen, sucht neue Herausforderung im Klinikmanagement, Consulting, Industrie oder Versicherung.
Tel. 0151/50520756, E-Mail: bestcare@web.de

Spezial: Ingenieure 2009

Ingenieur II
Erscheinungstag: 21. 3. 2009
Anzeigenschluss: 6. 3. 2009

Ingenieur III
Erscheinungstag: 16. 5. 2009
Anzeigenschluss: 30. 4. 2009

Ingenieur IV
Erscheinungstag: 25. 7. 2009
Anzeigenschluss: 10. 7. 2009

Ingenieur V
Erscheinungstag: 24. 10. 2009
Anzeigenschluss: 9. 10. 2009

Ingenieur VI
Erscheinungstag: 12. 12. 2009
Anzeigenschluss: 27. 11. 2009

Spezial: Consulting 2009

Consulting I
Erscheinungstag: 14. 3. 2009
Anzeigenschluss: 27. 2. 2009

Consulting II
Erscheinungstag: 21. 11. 2009
Anzeigenschluss: 6. 11. 2009

Wir beraten Sie gerne!
Verkaufsberatung Stellenmarkt
Tel. 0 89/21 83-82 73
Fax 0 89/21 83-87 19
stellen-anzeigen@sueddeutsche.de

Seien Sie anspruchsvoll.
Süddeutsche Zeitung

Argument 17 von 17:
„Hier entwickle ich mich als erfahrener Pharmaberater wirklich weiter.“

Innovex gehört zu Quintiles Transnational, der Nummer 1 in Deutschland und weltweit, wenn es um klinische Forschung, Marketing und Vertrieb für die Pharmaindustrie aus einer Hand geht. Als innovativer Pharmadienstleister beschäftigen wir derzeit circa 1.000 Mitarbeiter und gehören somit bundesweit zu der Top Ten der größten Healthcare-Außendienstleister.

Für den Aufbau unserer Außendienstlinien suchen wir bundesweit (w/m) Pharmaberater und Klinikreferenten

- Ihre mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit im Praxis-, Fach- oder Klinikaußendienst wird bei Innovex der Garant für Ihre berufliche Sicherheit und Perspektive
- Ihr Know-how und Ihr Kontakt-Netzwerk machen Sie bei Ihrer Zielgruppe zu einem kompetenten Gesprächspartner – nutzen Sie jetzt Ihre Erfahrungen für Ihre weitere berufliche Karriere
- Setzen Sie auf Weiterentwicklung – auf Sie warten spannende Aufgaben in vielfältigen Indikationsgebieten wie z.B. Onkologie oder ZNS!

Ein attraktives Gehalt kombiniert mit einer leistungsorientierten Bonusregelung, hervorragende Sozialleistungen, garantiert wohnortnahes Arbeiten sowie eine neue Firmenwagenregelung sind feste Bestandteile Ihres unbefristeten Arbeitsvertrages. Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen Innovex mit seinen innovativen Kooperationspartnern aus dem Healthcare- und Biotechbereich bietet!

Ein tolles Team freut sich auf Sie!
Bitte bewerben Sie sich online: www.innovex-portal.de
Sollten Sie vorab Fragen haben, dann nutzen Sie gerne unsere Infoline: **06 21/84 50 8-113**

Innovex GmbH, Schildkrötstraße 17-19, 68199 Mannheim




Spezial: IT-Berufe

Erscheinungstermin:
7. März 2009

Anzeigenschluss:
20. Februar 2009
(Änderungen vorbehalten)

Süddeutsche Zeitung
Anzeigenverkauf Stellenmarkt
Cornelia Heldt
Telefon (089) 21 83-97 34
Telefax (089) 21 83-87 19
stellen-anzeigen@sueddeutsche.de

Seien Sie anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung